SR Saarländischer Rundfunk

Der Rundfunkrat

Niederschrift **2/2017**

über die **öffentliche Sitzung des Rundfunkrates**
am 10. April 2017 16.00 – 18.30 Uhr

1.	Wolfgang Krause, Vorsitzender	
2.	Gisela Rink, stv. Vorsitzende	
3.	Monika Bachmann	
4.	Tobias Hans	
5.	Stefan Pauluhn	
6.	Markus Hansen	
7.	Ralf Georgi	
8.	Roger Negri	
9.	Dr. Wolfgang Bach	
10.	Marliese Klees	
11.	Mohamed Maïga	
12.	Andrea Pielen	
13.	Hildegard Linicus-Rüssel	in Vertretung für Lisa Brausch
14.	Irene Horras	in Vertretung für Hedi Pfeffer
15.	Christine Unrath	
16.	Heiße Cloß	
17.	Thorsten Schmidt	
18.	Ewald Linn	
19.	Dr. Bettina Jung	
20.	Françoise Knaack-Hitti	
21.	Joachim Malter	
22.	Bernd Reis	in Vertretung für Dr. Arnd Klein-Zirbes
23.	Richard Schreiner	
24.	Peter Jacob	
25.	Ralf Dewald	
26.	Josef Petry	
27.	Monika Lambert-Debong	
28.	Michael Hamm	
29.	Armin Lang	
30.	Hasso Müller-Kittnau	
31.	Eugen Roth	

entschuldigt:

Hubert Ulrich
Richard Bermann
Prof. Dr. Volker Linneweber
Eva Groterath
Eleonore Neumann
Klaus Lorig
Udo Recktenwald
Julia Pranke
Hans Joachim Müller

ferner sind anwesend

vom Verwaltungsrat:	Joachim Rippel, Vorsitzender Michael Burkert, stv. Vorsitzender Sigrid Morsch
entschuldigt:	Jürgen Lennartz Michael Steinmetz Bettina Altesleben Volker Giersch Karl Rauber
Vertreter des SR im Programmbeirat ARTE	Michael Knapp
vom SR:	Prof. Thomas Kleist, Intendant Stephanie Weber, Verwaltungs- und Betriebsdirektorin Lutz Semmelrogge, Programmdirektor Bernd Radeck, Justitiar Martin Grasmück, Hörfunkdirektor Peter Meyer, Leiter SR Kommunikation Armgard Müller-Adams, Leiterin der Intendanz Verena Klein, Referentin des Intendanten Sonnia Wüst, stv. Justitiarin Oliver Pabst, Leiter Fachbereich Technik Thomas Hesedenz David Schaefer, Leiter Gremiengeschäftsstelle Monika Leifheit (Protokoll)
vom Personalrat:	Ulli Wagner Valentin Stemmler

SR Saarländischer Rundfunk

TAGESORDNUNG

1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rundfunkrates am 30. Januar 2017 **Anlage**

2 BERICHTE

2.1 Bericht des Vorsitzenden
u. a. über das 5. GVK-Forum am 20./21. Februar in Leipzig und die GVK-Sitzung am 3./4. April 2017 in Frankfurt

2.2 Bericht des Intendanten
u. a. über die ARD-Sitzung am 6./7. Februar in Mainz und am 3./4. April 2017 in Frankfurt sowie die Sondersitzung am 13. März in Berlin **Anlage**

3 DVB-T2 HD
Bericht zur Umstellung und Präsentation der Empfangbarkeit

4 FINANZEN

4.1 SR-GSEA: Endabrechnungen **RR-Vorlage 2/2017**

5 PROGRAMMAUSSPRACHE

5.1 Sitzung des SR-Programmbeirates am 20. März 2017

Bericht: Vorsitzende des Programmbeirates, Marliese Klees

5.2 Sitzungen des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen am 6./7. Dezember 2016 in Bonn und am 25./26. Januar 2017 in Stuttgart
(Überhang aus RR-Sitzung vom 30.01.2017)

Bericht: Vertreterin des SR im Programmbeirat Erstes Deutsches Fernsehen, Marliese Klees

5.3 Sitzungen des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen am 22./23. Februar in Hamburg und am 28./29. März in Leipzig

Bericht: Vertreterin des SR im Programmbeirat Erstes Deutsches Fernsehen, Marliese Klees

5.4 Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland tv am 22./23. März 2017 in Straßburg

Bericht: Vertreter des SR im Programmbeirat ARTE Deutschland tv, Michael Knapp

6 VERSCHIEDENES

Der Vorsitzende des Rundfunkrates begrüßt die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Rundfunkrates, des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und alle weiteren anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Saarländischen Rundfunks sowie Vertreter der Presse zur zweiten Sitzung des Rundfunkrates in diesem Jahr.

Des Weiteren begrüßt er besonders Herrn Markus Hansen, der in seiner Funktion als Mitglied des Rundfunkrates letztmals an einer Sitzung teilnimmt. Sowohl die Piratenfraktion als auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werden im neu zu konstituierenden Landtag nicht mehr vertreten sein. Er dankt dem seitens der Piratenfraktion entsandten Mitglied Markus Hansen sowie – in Abwesenheit – dem seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen entsandten Mitglied Hubert Ulrich, für ihre Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium und das Interesse an der Arbeit des Rundfunkrates.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert der Vorsitzende im Namen des gesamten Rundfunkrates Herrn Ewald Linn zum runden Geburtstag.

Der Vorsitzende des Rundfunkrates stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Fassung angenommen.
In diesem Zusammenhang bittet der Vorsitzende die Mitglieder im Falle einer Verhinderung um Information der Stellvertreterin bzw. des Stellvertreters, um die Beschlussfähigkeit zu gewährleisten. Nach seiner Auffassung sei eine ihrer Bedeutung angemessene Befassung mit wichtigen Themen in großer Besetzung essentiell.

1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rundfunkrates am 30. Januar 2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2 BERICHTE

2.1 Bericht des Vorsitzenden u. a. über das 5. GVK-Forum am 20./21. Februar in Leipzig und die GVK-Sitzung am 3./4. April 2017 in Frankfurt

Der Vorsitzende informiert, dass die Vorsitzende des Programmbeirates am 5. GVK-Forum vom 20. bis 21. Februar 2017 in Leipzig teilgenommen hat und im Rahmen ihrer Berichte zum TOP

Programmaussprache über das Schwerpunktthema „Sport" dieses GVK-Forums informieren wird.

Am 3. und 4. April sind die Gremienvorsitzenden zu einer Sitzung und der Hauptversammlung der ARD und GVK in Frankfurt zusammengekommen.

Der Vorsitzende berichtet über die Schwerpunkte der GVK-Sitzung am 2. und 4. April 2017 in Frankfurt.

- In der Diskussion zur **ARD-Strukturreform** erläuterte die ARD-Generalsekretärin den von den Rundfunkreferenten der Länder vorgelegten Fragenkatalog „Themenfelder für die AG Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks". Die GVK sehe die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Wertevermittlung von Demokratie und Kultur als zentrale Aufgabe. Hinzu kommt eine zentrale Rolle für Meinungsvielfalt angesichts eines immer stärker werdenden Konzentrationsprozesses der Presselandschaft
  Die Überlegungen der ARD zur Optimierung ihrer Zusammenarbeit seien nach Ansicht der GVK grundsätzlich zu begrüßen. Sie sollten nicht nur vor dem Hintergrund der derzeitigen Forderungen der Länder gesehen werden, sondern auch im eigenen Interesse an einer möglichst effektiven und ressourcen-schonenden Arbeitsweise vorangetrieben werden. Einsparpotentiale dürfen aber nicht die alleinige Richtschnur der Überlegungen sein, vielmehr müssen langfristige Zielsetzungen und strategische Überlegungen mitgedacht werden.
  Es sei zu erwarten, dass sich spätestens mit der Anmeldung zum 21. KEF-Bericht die öffentliche Diskussion um den Reformprozess wieder verstärke.

- Der ARD-Chefredakteur habe die geplanten Programmvorhaben im Fernsehen, Hörfunk und Online anlässlich des **„Jahres der Information" in der ARD** erläutert und das Konzept für eine aktuelle Berichterstattung, welches vor dem Hintergrund der zahlreichen politischen Großereignisse und Wahlen im In- und Ausland im Jahr 2017 entwickelt worden sei, vorgestellt. Die Programminitiative beinhalte ein weites Spektrum an Themen, z. B. Einrichtung einer Redaktion zur Erkennung falscher Nachrichten, „Faktenfinder", und biete angesichts der aktuellen Debatte über den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks die Möglichkeit, die Stärken der ARD im Informationsbereich zu verdeutlichen, um die Wahrnehmung als maßgebliche und verlässliche Quelle für Informationen zu verdeutlichen.

- Das im Zuständigkeitsbericht des SWR liegende **Junge Angebot von ARD und ZDF „funk“** habe für zwei Beiträge den Grimme-Preis erhalten. Aufgrund der jugendaffinen Wortwahl seien jedoch auch Programmbeschwerden eingegangen. Die GVK werde sich zu gegebener Zeit erneut mit dem Gemeinschaftsangebot „funk“ befassen und dabei die Erfahrungen des SWR-Rundfunkrates mit dem dort gefundenen Verfahren der Programmbeobachtung thematisieren.

- Die **Fortentwicklung des öffentlich-rechtlichen Telemedienauftrags** sei dringend erforderlich. Die derzeitigen Forderungen und Vorschläge seien auf lange Sicht nicht ausreichend, um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit den Möglichkeiten auszustatten, die er zu einer zeitgemäßen Auftragserfüllung benötige. In diesem Zusammenhang seien u. a. mögliche Veränderungen des Verweildauerkonzeptes diskutiert worden. Die GVK wird die Bemühungen der ARD unterstützen.

- Der kaufmännische Geschäftsführer der DEGETO hat einen **Sachstandsbericht zur Finanz- und Strukturreform der DEGETO** gegeben und dabei die Umstellung des Finanzierungsmodells der Betriebskosten vom umsatzabhängigen Kommissionszuschlag zur umsatzunabhängigen quartalsweisen Kommissionsvergütung erläutert. Die Umsetzung dieser sowie weiterer Maßnahmen sind von den DEGETO-Gesellschaftern im Juni 2016 einvernehmlich beschlossen worden und hätten zu einer soliden Finanzentwicklung der Degeto nach den Krisenjahren vor 2015 geführt.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates berichtet über die Schwerpunkte der Finanzausschusssitzung der GVK am 21. März 2017 in Köln.

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten befinden sich in einer schwierigen Situation und müssten an dem anstehenden Veränderungsprozess selbst mitarbeiten, so der Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Die GVK bekenne sich zu den Zielen der Reform und begrüße, dass bei den vom Projektteam ARD-Strukturreform identifizierten Einzelvorhaben die Zusammenarbeit aller in der ARD zusammengeschlossenen Rundfunkanstalten als grundsätzliches Ziel definiert sei. Struktur und Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Anstalten könnten sich nicht alleine in Summen und Zahlen definieren.

Der GVK-Finanzausschuss bewertet die Zusammenarbeit in GSEA als Stärkung der ARD als integriertem Senderverbund. Er unterstützt das Vorhaben, die Wirtschaftlichkeit bestehender GSEA weiter zu optimieren und ggf. weitere Gemeinschaftsaufgaben in GSEA-Form zu überführen. Dabei sollen durch verstärktes Benchmarking und Best-Practice-Modelle die effektivsten Lösungen innerhalb des Senderverbunds identifiziert werden.

Die Diskussion über Strukturoptimierungen und verstärkte Kooperation muss unabhängig von Standortinteressen der einzelnen Rundfunkanstalten erfolgen, um einen nachhaltigen Effekt erzielen zu können.
Nach Meinung des GVK-Finanzausschuss dürfen sich mögliche kartellrechtliche Schranken nicht von vorneherein hemmend auf den Prozess der Strukturoptimierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auswirken.

Er habe als Vertreter des SR in diesem Gremium bereits seit Jahren seitens des SR vorgenommene Einsparungen hervorgehoben, wonach u. a. 25 % der Belegschaft eingespart und Kooperationen in mehreren Bereichen geschlossen wurden. Außerdem habe er auf die Sondersituation des SR in Anbetracht der zu erwartenden prognostizierten Beitragsmindereinnahmen hingewiesen.

Weiteres Thema sei die Bildung der finanzstrategischen Reserve der Intendanten gewesen, die – zunächst von der GVK kritisiert – jedoch als wichtig und sinnvoll erachtet werde, um kurzfristig zu reagieren und z. B. crossmediale Projekte realisieren zu können. Hier sei Transparenz zu allen wichtigen Details wie Herkunft und Verwendung der Mittel nun sichergestellt.

2.2 Bericht des Intendanten u. a. über die ARD-Sitzung am 6./7. Februar in Mainz und am 3./4. April 2017 in Frankfurt sowie die Sondersitzung am 13. März in Berlin

- **ARD-Strukturreform:**
  Anlässlich der beiden ARD-Sitzungen haben sich die Intendantinnen und Intendanten ausführlich mit potentiellen ARD-Strukturprojekten beschäftigt und in diesem Zusammenhang auch über die Zeitpläne und die notwendige Kommunikation nach innen und nach außen gesprochen. Insbesondere ist die Erwartungshaltung der Länder im Blick auf die im Herbst

2017 stattfindende Ministerpräsidentenkonferenz diskutiert worden. Der Reformprozess soll in einem eigenen Bericht dargestellt und insbesondere folgenden Zielen dienen:

- den ARD-Verbund stärken, ohne die programmliche Eigenständigkeit der Landesrundfunkanstalten zu schwächen und die föderale Verankerung aufzugeben,
- die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Gemeinschaft erhöhen, ohne Vielfalt, Umfang oder Qualität der Angebote für Hörfunk, Fernsehen und Telemedien zu senken,
- die multimedialen Strukturen in den Häusern und im Verbund stärken,
- eine klare Aufgabenverteilung und effizientere Abläufe im Verbund organisieren,
- weitere Synergien des Verbundes heben,
- die Wirtschaftlichkeit bestehender Gemeinschaftseinrichtungen und –aufgaben (GSEA) optimieren,
- mehr GSEA, auch durch Schaffung von Kompetenzzentren („Stärken stärken").

Der Bericht wird aber auch die gesellschaftliche Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in besonderer Weise hervorheben und die bereits erfolgten Sparanstrengungen der einzelnen Landesrundfunkanstalten intensiver kommunizieren. Dabei soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Landesrundfunkanstalten unter der allgemeinen Teuerungsrate bei den Anmeldungen zum 19. und 20. Bericht lagen.

Die Sondersituation des SR, der seit der Absenkung des Finanzausgleichs – also seit 2001 – bereits erhebliche Vorleistungen u.a. durch Stellenabbau und Kooperationen mit Nachbaranstalten erbracht sowie die von der Politik geforderte Altersversorgung durch die ZVK realisiert und zudem hohe Beitragsmindereinnahmen zu erwarten hat, muss Berücksichtigung finden, so der Intendant, der eine anstaltsindividuelle, bedarfsgerechte Beitragsberücksichtigung im KEF-Verfahren fordert, in welchem die Situation der einzelnen Rundfunkanstalten derzeit keine Berücksichtigung findet. Insofern richtet er für die anstehenden Koalitionsverhandlungen an die Politik die Bitte, eine Existenzsicherungsgarantie für den Saarländischen Rundfunk in den Koalitionsvertrag aufzunehmen. Des Weiteren weist er nochmals darauf hin, dass das Beitragsaufkommen im Saarland deutlich hinter den Prognosen zurückbleibt und zwar um rund 3 Millionen p.a. Die für das Haushaltsjahr 2017 verhängte Mittelsperre könne daher nicht aufgehoben werden, ganz im Gegenteil, der SR werde strukturelle Einsparungen vornehmen müssen, um überlebensfähig zu bleiben.

- **Media Analyse 2017 Radio I**

  Laut der Media Analyse 2017 Radio I bleibt der SR Marktführer im Saarland. Der Marktanteil (Montag – Freitag) liegt stabil bei 49,7 Prozent. SR 3 Saarlandwelle gewinnt zum vierten

Mal in Folge hinzu und behauptet die Marktführerschaft im Saarland. Der Marktanteil beträgt 25,2 Prozent. UNSERDING kann zum zweiten Mal in Folge beim Marktanteil zulegen. Mit einer Tagesreichweite von 6,5 Prozent liegt das junge Programm des SR auf Platz 3 der ARD-Jugendwellen. SR 2 KulturRadio legt auf 2,8 Prozent Tagesreichweite (Montag – Freitag) zu, was im Vergleich mit den anderen ARD-Kulturwellen Platz 3 bedeutet. Die Zahl der regelmäßigen SR 2-Hörerinnen und -Hörer ist erneut gestiegen und liegt bei rund 100.000 Menschen im Saarland. SR 1 liegt bei 18,8 Prozent Tagesreichweite (Montag – Freitag). In zwei Befragungswellen, vom 10. Januar bis 24. April 2016 und vom 4. September bis 18. Dezember 2016, wurden für die Media Analyse 2017 Radio I bundesweit von vier Marktforschungsinstituten 69.071 Interviews durchgeführt. Im Saarland wurden 2.054 Personen ab zehn Jahren befragt.

- **Rückblick Wahlberichterstattung**

  Die Berichterstattung über die Landtagswahl am 26. März im Saarland war für Hörfunk, Fernsehen und Telemedien des SR ein großer Erfolg: Die Wahlsendungen im „Ersten" sowie im SR Fernsehen wurden vom Publikum gut angenommen, trotz großer technischer Herausforderungen (zwei FS-Wahlstudios in der Saarlandhalle, sechs Außenstellen bei den Wahlpartys der Parteien) wurden den Zuschauern aktuelle Zahlen, Interviews mit ersten Reaktionen sowie die Stimmung bei den Parteien ausführlich und live präsentiert. Für die Nachrichtenformate im „Ersten" wurden zusätzlich Beiträge, Live-Schalten und Interviews zugeliefert. SR.de und SAARTEXT erreichten mit Meldungen, Grafiken und über Social Media hohe Akzeptanz. SR1, SR2, SR3 und UnserDing bedienten ihre jeweiligen Zielgruppen aktuell und präzise. Das SR3 Wahlstudio in der Saarlandhalle war Zentrum und Blickfang der Radioberichterstattung. Von hier aus wurden auch die übrigen Wellen der ARD mit Beiträgen und Live-Gesprächen versorgt. Der Programmbeirat wird sich in seiner nächsten Sitzung intensiv damit befassen.

- **Elefanten Runde im SR Fernsehen am 16.03.17 ohne Piraten und NPD**

  Das vom Saarländischen Rundfunk gewählte, in sich geschlossene, plausible, journalistische Konzept der Vorwahl- bzw. Wahlberichterstattung, wie es bereits in der Sitzung des Rundfunkrates am 30. Januar 2017 vorgestellt und teilweise kontrovers diskutiert wurde, ist konsequent umgesetzt worden.

  Die saarländische NPD und die Saar-Piraten hatten im Vorfeld der Sendung „Endspurt – Spitzenkandidaten der Landtagswahl diskutieren" mit gerichtlicher Hilfe versucht, den SR zur Einladung ihrer jeweiligen Spitzenkandidaten zur sog. „Elefantenrunde" am 16. März

2017 zu verpflichten und sind damit gescheitert. Auch die Verfassungsbeschwerde der NPD gegen die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts wurde zurückgewiesen.

- **Rechtsstreitigkeiten mit Verlegern**
  Die Verleger haben im Streit um die Presseähnlichkeit der Online-Angebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten erste Rundfunkanstalten, u. a. RadioBremen und den rbb abgemahnt. Eine Aufforderung zur Abgabe einer Unterlassungserklärung oder Klage gegen den SR seitens der Verleger liegt noch nicht vor.

- **SR-Tatort „Mord ex Machina"**
  Am 22. März 2017 wurde mit den rund dreiwöchigen Dreharbeiten zum neuen SR-Tatort mit dem Arbeitstitel „Mord ex Machina" gestartet.

- **SR 3 Dorffest**
  SR 3 verschenkt im August ein dreitägiges Sommerfest mit Heino als Top Act. Das Fest findet von Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August statt: Am Freitag, 25. August, wird die Sendung „SR 3 Musikbühne" live vor Ort sein, am Samstag, 26. August, spielt Heino mit Band und am Sonntag, 27. August, gibt es dann noch einen musikalischen Frühschoppen. Von über 30 Bewerbungen sind neun Dörfer in die engere Auswahl gekommen. Der Sieger des Wettbewerbs „Highlife mit Heino", der genügend Platz für ein Fest mit bis zu 5.000 Besuchern bieten muss, wird am 11. April bekannt gegeben.

- **Fastnachtsübertragungen im SR Fernsehen.**
  Die Übertragungen der Umzüge am Fastnachtswochenende sind bei den Zuschauern des SR Fernsehens auf überaus großes Interesse gestoßen. Dabei erzielte der „aktuelle bericht" mit 152.000 Zuschauern am Rosenmontag ein Rekordergebnis. Der Marktanteil betrug 39,5 Prozent. Den Rosenmontagsumzug aus Burbach zuvor von 18.05 Uhr bis 9.20 Uhr verfolgten bereits rund 82.000 Zuschauer, was einem Marktanteil von 25,0 Prozent entspricht. Das „Narrentreiben" am Sonntag um 18.45 Uhr hatte bereits 67.000 Zuschauer erreicht (Marktanteil: 17,4 Prozent), selbst die Nachtwiederholung kurz nach Mitternacht erreichte noch knapp 20.000 Saarländerinnen und Saarländer.

- **Deutsch-Französischer Journalistenpreis (DFJP) an SOS MEDITERRANEE**
  Der Große Deutsch-Französische Medienpreis 2017 geht in diesem Jahr an „SOS MEDITERRANEE", die zivile, europäische Hilfsorganisation zur Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer. Darauf haben sich die Mitglieder des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) verständigt. SOS MEDITERRANEE leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Flüchtlingskrise. Der Große Deutsch-Französische Medienpreis wird alljährlich an eine Persönlichkeit oder eine Organisation vergeben, die sich in besonderer Weise um die grenzüberschreitende Verständigung im europäischen Kontext verdient gemacht hat. Die Hilfsorganisation SOS MEDITERRANEE zur Rettung Schiffsbrüchiger ist eine 2015 gegründete Nichtregierungsorganisation. Bislang ist SOS MEDITERRANEE mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer über 13.000 Menschen gerettet. Die Preisverleihung findet am 4. Juli in Paris statt.

Der Intendant weist auf die neuen Jugendschutz-Richtlinien hin und stellt bei dieser Gelegenheit die neue Jugendschutzbeauftragte des SR, Frau Sabrina Eisenbarth, vor, die diese Aufgabe von Frau Stephanie Weber seit ihrer Bestellung zur Verwaltungs- und Betriebsdirektorin ab Januar 2017 übernommen hat.
Der Intendant würdigt die Arbeit der Frauenbeauftragten des SR, Frau Barbara Lessel-Waschbüsch, die im April seit 20 Jahren diese Funktion im SR erfolgreich begleitet.

Der Intendant informiert, dass zu den Themen Aufbau- und Strukturoptimierung, Crossmedialität sowie der Finanzlage des Saarländischen Rundfunks eine Klausur der Geschäftsleitung stattfinden wird.

Ein Baustein im Bereich der Bildung crossmedialer Plattformen ist das sog. Visual Radio. Der Start bei UNSERDING ist für den 24. April 2017 vorgesehen, so der Intendant, der den Hörfunkdirektor um eine Präsentation bittet.

Der Hörfunkdirektor präsentiert ein Video, das den Umfang, die Funktionsweise und Beispiele von Visual Radio zeigt. Er erläutert Aufgaben, Funktionen, geplanten Aktionen, Sendeumfang und –zeit und informiert darüber, dass Visual Radio im Rahmen des Relaunchs von UNSERDING zusätzlich dank der intensiven Mitwirkung von Frank Falkenauer und Christoph Stein realisiert werden konnte Das Angebot soll jungen Hörern zukünftig einen spannenden, attraktiven, interessanten und crossmedialen Mehrwert über den klassischen Radiokanal hinaus bieten. Ohne sog. Bewegtbilder sei die junge Zielgruppe zukünftig nur noch bedingt zu erreichen.

Im Anschluss beantwortet der Hörfunkdirektor Fragen aus dem Kreis des Rundfunkrates.

In der weiteren Aussprache werden aus der Mitte des Rundfunkrates Fragen einerseits nach Ursachen zum Ergebnis der Media Analyse 2017 Radio I und andererseits zu Art und Umfang des Beteiligungssystems des SR an Radio Salü gestellt. In diesem Zusammenhang wird das Gesamtformat, aufgrund der deutlichen Verringerung der Radionutzung im Saarland, von denen insbesondere SR1 Europawelle und UNSERDING betroffen sind, thematisiert und um Analyse gebeten.
Der Intendant informiert zu den Hintergründen der Beteiligung des SR an Radio Salü. Der Hörfunkdirektor erläutert das Auswertungssystem und informiert, dass sich die gemessenen Werte in zwei Kategorien unterteilen, wobei der Marktanteil – der die Zahl der Hörerinnen und Hörer im Sendegebiet, kombiniert mit der Verweildauer, beinhaltet – mit einem Wert von 49,7 % auf einem sehr hohen Niveau liegt. Lediglich bei der Tagesreichweite – die die Anzahl der Hörer, unabhängig vom Verbleib bemisst – eine deutliche Verringerung der Radionutzung im Saarland festzustellen sei. Im weiteren Verlauf der teilweise kontroversen Diskussion erläutert der Hörfunkdirektor die eingeleiteten Maßnahmen.

Aus seiner Sicht werfe diese Media Analyse sehr viele Fragen auf, die nur schwer zu beantworten seien und die eventuell zu einem verzerrten Ergebnis zu Lasten der Popwellen im Saarland geführt haben könnten. Er weist dabei auf die Methode der Telefoninterviews hin, die zur Erhebung der Daten dient. So sei laut Media Analyse von einer Befragungswelle zur nächsten die Radionutzung im Saarland und ganze sieben Prozentpunkte gesunken. Das entspreche rund 65.000 Hörerinnen und Hörern alleine im Saarland, die angeblich von heute auf Morgen überhaupt kein Radio mehr hören. Dies sei kaum nachvollziehbar, zumal von einem solch starken Rückgang einzig und allein ein Bundesland betroffen sein soll. In fast allen anderen Sendegebieten Deutschlands schwanke die Radionutzung lediglich um plus/minus einen Prozentpunkt. Es gebe außerdem auch keine Gewinner im betroffenen Pop-Segment, da alle relevanten saarländischen Sender verloren hätten. Eine Publikumsverschiebung etwa von SR 1 zu Radio Salü gebe es nicht. Auch Salü und Big FM hätten verloren. Hinzu komme, dass plötzlich laut Media Analyse die Bekanntheit der betroffenen Hörfunkwellen stark zurückgegangen sei. Selbst wenn sich Hörerinnen und Hörer dazu entschließen sollten, andere Programme zu hören, dann wäre es doch sehr unwahrscheinlich, dass sie eine bislang gehörte Welle nicht mehr kennen. Insgesamt habe SR 1 noch in der letzten Media Analyse 2016/ II sehr stark im saarländischen Hörfunkmarkt gestanden und im ARD-internen Vergleich den zweiten Platz in der Pop-Kategorie belegt, was die Tagesreichweite im eigenen Sendegebiet betrifft. Relevante programmliche Änderungen habe

es im Befragungszeitraum Herbst 2016 jedoch ebenfalls nicht gegeben. Die von der Media Analyse gelieferten Zahlen seien schwer nachzuvollziehen. Die Arbeitsgemeinschaft Media Analyse (AGMA) untersuche derzeit das aufgetretene Phänomen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sowie der nächsten Media Analyse, die am 11. Juli 2017 stattfindet, würden hoffentlich Aufschluss darüber geben, ob es sich um eine einmal aufgetretene oder eine anhaltende Situation handelt, über die zu gegebener Zeit berichtet wird und ob gegebenenfalls Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden müssten.

3 DVB-T2 HD

Bericht zur Umstellung und Präsentation der Empfangbarkeit

Der Vorsitzende verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Pressemitteilung der ARD „Erfolgreicher Start des ARD-Programmangebots über DVB-T2 HD" die dieser Niederschrift als **Anlage 1** noch einmal beigefügt ist und bittet den Bereichsleiter Technik, Herr Oliver Pabst, über die wichtigsten Details bei der Umstellung auf DVB-T2 HD zu informieren.

Der Bereichsleiter Technik, Oliver Pabst, und Thomas Hesedenz, Mitarbeiter im Fachbereich Programmverbreitung, erläutern anhand der als **Anlage 2** dieser Niederschrift beigefügten Präsentation wichtige Informationen zur Empfangbarkeit von DVB-T2 HD und der Umstellung in der sog. Magic Night vom 28. auf den 29. März 2017. Er geht insbesondere auf die Anzahl der betroffenen ca. 19.000 Haushalte im Saarland und den Grund der Umstellung und die damit verbundene Versteigerung der freigewordenen Frequenzen und Weitergabe an den Mobilfunk ein. Zudem gibt er einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Bereichsleiter Technik stellt im Anschluss die zu Präsentationszwecken aufgestellten unterschiedlichen – für eine Umstellung auf DVB-T2 HD benötigten – Geräte, deren Funktionen und Kosten vor und beantwortet an den einzelnen Servicetischen Fragen hierzu.

In diesem Zusammen geht der Vorsitzende auf die Weigerung des Kabelnetzbetreibers Vodafon bezüglich einer DVB-T2-Einspeisung ein und erwähnt, dass Vodafon Deutschland SR-Programme ohne Information und Ankündigung vom angestammten Sendeplatz auf eine andere Frequenz verwiesen hat. Auch bei Vorlage von Gründen, die aus technischer und operativer Sicht nachvollziehbar seien, sei eine vorherige Information unverzichtbar.

Aus Sicht des Saarländischen Rundfunks sei diese Vorgehensweise sowie die Weigerung von Vodafon Deutschland, das Signal in HD-Qualität einzuspeisen, mit Befremden zur Kenntnis genommen worden. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt der Rundfunkrat einstimmig eine Pressemitteilung zum Verhalten von Vodafon Deutschland.

Die Pressemitteilung „Rundfunkrat: Wer SR Fernsehen in HD schauen will, muss auf DVB-T2 HD über Zimmerantenne oder den ASTRA-Satelliten setzen", ist dieser Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

4 FINANZEN

4.1 SR-GSEA: Endabrechnungen — RR-Vorlage 2/2017

Der Vorsitzende informiert, dass die Rundfunkanstalten in der Regel bis Anfang Mai die Abrechnung und Soll-Ist-Vergleiche der von ihnen federführend betreuten ständigen GSEA für das Vorjahr vorlegen. Diese werden im Anschluss zunächst in der AG Kosten und danach in der Finanzkommission beraten. Der SR ist federführend zuständig für die GSEA Trailerproduktion. Darüber hinaus hat er die redaktionelle und produktionstechnische Federführung für die Hörfunk- und Fernsehberichterstattung von der Tour de France, für die allerdings eine projektbezogene Kalkulation und Abrechnung durchgeführt wird.

Der Vorsitzende verweist an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, der über das Ergebnis der diesbezüglichen Beratungen in seiner Sitzung am 6. April 2017 berichtet, in welchem dieser die Abrechnungen 2016 für die GSEA mit SR-Federführung zustimmend zur Kenntnis genommen hat und verweist zu Einzelheiten auf die RR-Vorlage 2/2017.

Der Rundfunkrat fasst nach Beratung folgenden **Beschluss:**
Der Rundfunkrat nimmt die Abrechnungen 2016 für die GSEA mit SR-Federführung zustimmend zur Kenntnis.

5 PROGRAMMAUSSPRACHE

5.1 Sitzung des SR-Programmbeirates am 23. Januar 2017 und 20. März 2017
Bericht: Vorsitzende des Programmbeirates, Marliese Klees

Die Vorsitzende des Programmbeirates berichtet über die wichtigsten Themen der Januar sowie der März-Sitzung.
Im Mittelpunkt der Beobachtung der Sitzung am 23. Januar habe das SR Fernsehen mit dem Schwerpunkt der neuen Schiene „Wir im Saarland" montags bis freitags sowie der Jahresrückblick im SR Fernsehen.
Positiv hervorgehoben wurde insbesondere der Jahresrückblick im SR Fernsehen. Die Darstellung politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, sportlicher, kultureller und persönlicher Ereignisse und Eindrücke sei umfassend, abwechslungsreich, interessant und mit sprachlichen Feinheiten und Witz unterhaltsam und informativ gewesen. Zu Einzelheiten verweist die Vorsitzende des Programmbeirates auf das Protokoll über die Sitzung des Programmbeirates vom 23. Januar 2017, das dieser Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt ist.

Schwerpunkt der Sitzung am 20. März war die Beobachtung des Bereichs Unterhaltung | Film | 50 Jahre *aktueller bericht*.
Im Bereich Unterhaltung habe es insgesamt eine positive Resonanz gegeben. Außerdem wurde die Auswahl der Berichte und Themen bei „50 Jahre *aktueller bericht*" hervorgehoben.
Zu Einzelheiten verweist die Vorsitzende des Programmbeirates auf das Protokoll über die Sitzung des Programmbeirates vom 20. März 2017, das dieser Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.

Der Rundfunkrat nimmt die Berichte über die Sitzungen des SR Programmbeirates zustimmend zur Kenntnis.

5.2 Sitzung des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen am 6./7. Dezember 2016 in Bonn und am 25./26. Januar 2017 in Stuttgart
Bericht: Vorsitzende des Programmbeirates, Marliese Klees
(Überhang aus RR-Sitzung vom 30.01.2017)

Die Vertreterin des SR im Programmbeirat DasErste berichtet über die Schwerpunkte der Sitzungen am 6./7. Dezember 2016 in Bonn und 25./26. Januar 2017 in Stuttgart

Schwerpunkt der Bonner Sitzung sei die Beobachtung von Sendungen von Phoenix, dem Ereignis- und Dokumentationssender innerhalb von ARD und ZDF, gewesen. Beobachtet und diskutiert wurden u. a. die Sendungen „Vor Ort", „Der Tag", „Das Thema", „Augstein und Blome", „Die Diskussion" u.v.m. Weitere Themen seien Kosten von Eigenproduktionen und Zulieferungen gewesen sowie verschiedene Sendestrecken und die Website von Phoenix.

Schwerpunkt der Stuttgarter Sitzung seien die Gespräche mit der Fernseh-Programm-Konferenz gewesen, in welchen insbesondere eine Befassung mit der Hintergrundberichterstattung 2016 (z. B. Story im Ersten, Brennpunkte, etc.), den Talkformaten „Anne Will" und „Maischberger" sowie der Themenwoche „Zukunft der Arbeit" stattgefunden habe.
In Bezug auf die Feiertagsprogrammierung habe der ARD-Programmbeirat angemerkt, dass mehr Kreativität in die Gestaltung des Feiertagsprogrammes eingebracht werden könne. Zudem habe ein sehr konstruktives Gespräch mit dem Chefredakteur des Ersten Deutschen Fernsehens zum Thema Wahl-Vorberichterstattung 2017 stattgefunden. Bereits in der Wahlberichterstattung zur letzten Bundestagswahl vor vier Jahren habe der ARD-Programmbeirat auf mehr Informationen gedrängt, so dass sich das Fernsehpublikum ein sachorientiertes Bild der Parteien und deren Wahlprogramme und Zielsetzung machen kann. Insofern sei seitens des ARD-Programmbeirates erneut eine Auseinandersetzung mit diesen Themen in den politischen Magazinen unter Beachtung der unterschiedlichen Aspekte der Gesundheits- Außen- und Sicherheitspolitik gefordert worden.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht über die Sitzungen des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen zustimmend zur Kenntnis.

5.3 Sitzung des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen am 22./23. Februar 2017 in Hamburg und am 28./29. März in Leipzig
Bericht: Vorsitzende des Programmbeirates, Marliese Klees

Schwerpunktthema der Hamburger Sitzung sei die Wahlberichterstattung im Allgemeinen sowie im Besonderen die Landtagswahl im Saarland in der ARD gewesen, die am Wahlabend mit drei Beiträgen und vielen Informationen über das Saarland gewürdigt worden seien. Die von Norbert Klein und Jörg Schönenborn moderierte Wahlsendung sei seitens des ARD-Programmbeirates sehr positiv bewertet worden. Das Zusammenspiel der beiden Moderatoren mit ihren jeweiligen Schwerpunktsetzungen habe sehr gut funktioniert. Vereinzelt sei angemerkt worden, dass der Einsatz eines Politikwissenschaftlers wünschenswert gewesen wäre.

Schwerpunktthema der Sitzung am 28./29. März sei die Beobachtung der als schwierig geltenden Sendestrecke am Sonntagnachmittag von 13.00 – 17.00 Uhr, die eine Änderung der bestehenden Strategie erfordere.
Weiteres Thema sei eine Digitalstrategie der ARD u.a. beispielsweise die Forderung nach einer gemeinsamen Hörfunk-Mediathek sowie die Verknüpfung alle Mediatheken, gewesen. In einer Werkschau habe sich der ARD-Programmbeirat zudem mit der Europa- und Auslandsberichterstattung auseinandergesetzt.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht über die Sitzungen des Programmbeirates für das Erste Deutsche Fernsehen zustimmend zur Kenntnis.

5.4 Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland tv am 22./23. März 2017 in Straßburg
Bericht: Vertreter des SR im Programmbeirat ARTE Deutschland tv, Michael Knapp

Der Vertreter des SR im Programmbeirat ARTE Deutschland tv berichtet über die Sitzung am 22./23. März 2017 in Straßburg.

Schwerpunktthemen waren die Änderungen im Programmschema sowie Programminnovationen. Besonders weist er auf das neue Reportageformat „Re:“ hin.

Einzelheiten können dem dieser Niederschrift als **Anlage 6** beigefügten Bericht über die Sitzung entnommen werden.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht über die Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland tv zustimmend zur Kenntnis.

6 VERSCHIEDENES

Es liegen keine weiteren Beratungspunkte vor. Der Vorsitzende dankt für die Aufmerksamkeit und für die ausführlichen und anregenden Diskussionen.

Der Vorsitzende verabschiedet den Vertreter der Piratenfraktion im SR, Herrn Markus Hansen, und dankt ihm für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Er schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Saarbrücken, 6. Juni 2017

Wolfgang Krause

Anlagen